

uni versal

Die Zeitung der Studierenden der Universität Paderborn

10. - 23. Juni 2008

Nr. 109

Inhalt

Clueso

2



Trotz Krankheit ein Bombenkonzert und „Keinen Zentimeter“ Platz im Publikum

Karpatenhund

4



universal im Interview mit Karpatenhund auf dem warmen Asphalt.

Dreadnut Inc.

6



universal im Interview mit Paderborns größter Reggaeband

Sommerfestival 2008

Selten sahen Studenten in der Uni so vergnügt aus



Foto: mk

Während Deutschland anderswo im Unwetter zu versinken schien, hagelte es bei uns reichlich gute Laune. Das diesjährige Sommerfestival stand denen der vergangenen Jahre in nichts nach. Ganz im Gegenteil. Großer Besucherandrang, herrlichster Sonnenschein und nicht zuletzt über 20 Bands sorgten für einen gelungenen Tag auf Deutschlands größtem Campus-Festival.

ASTA Vorsitzender Jonas Wagener bemerkte in seiner Begrüßungsrede, dass Veranstaltungen wie das Sommerfestival nicht zuletzt auch dazu beitragen können, beispielsweise den Diskurs zwischen Hochschulpolitik und Hochschulleitung etwas aufzulockern. Darin konnte ihn Präsident Risch nur bestätigen. Dieser freute sich besonders darüber, dass es in diesem Jahr ohne nennenswerte Probleme zu einer Durchführung des Sommerfestivals kommen konnte, nachdem dies im letzten Jahr erst nach einigen

Startschwierigkeiten geklappt hatte. Risch betonte die Wichtigkeit des Sommerfestivals als Konstante im Kalender der Universität Paderborn. Die Veranstaltung sei eine Art Aushängeschild der Studierenden, der Universität und nicht zuletzt der Stadt Paderborn, die ebenfalls davon profitiere.

Auf jeden Fall profitierten die 15.000 Besucher, die es an diesem Tag auf den Campus gezogen hatte. Nicht nur die



Foto: mk

Judith Holofernes von „Wir sind Helden“: der Top-Act des Sommerfestivals

Headliner wie Clueso oder Wir sind Helden begeisterten ihr Publikum. Auch die kleineren,... (Fortsetzung, Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

...eher unbekannt Bands, die abseits der Hauptbühne ihr Können unter Beweis stellten, überzeugten die Besucher. Der Sänger der Band Dreadnut beispielsweise war über den großen Zulauf bei deren Auftritt nicht zuletzt deshalb überrascht, weil zur gleichen Zeit Clueso eine Bühne weiter versuchte, die Massen in seinen Bann zu ziehen. Vielleicht passten die karibisch anmutenden Klänge, die nicht nur Dreadnut Inc., sondern zuvor auch Bedouin Soundclash verbreiteten, für manchen einfach besser zur Stimmung. Generell lohnte es sich, zwischen den insgesamt vier Bühnen zu pendeln, um sich ein zugleich abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm zu gestalten. Gefahr auf dem Weg von einer Bühne zur nächsten zu verdursten bestand keinesfalls. Die achtzehn Bierbuden, die den Besuchern erfrischende Getränke boten, waren stets gut be-

sucht. Wieviele Liter Bier insgesamt über die Theken gereicht wurden bleibt uninteressant, da in diesem Bereich wohl jeder seine eigene Statistik aufstellen muss. Dass es eine nicht unbedingt kleine Menge gewesen sein muss, dafür sorgte nicht zuletzt das gute Wetter. Hatte man auch noch einige Tage vor dem Festival mit dem Schlimmsten rechnen müssen, in diesem Jahr machte das Sommerfestival seinem Namen auch wettertechnisch alle Ehre. Auch nachdem die Sonne hinter

dem Horizont verschwunden war und die Bands auf den Bühnen ihre letzten Akkorde durch die Boxen geschickt hatten, boten die DJ-Areas ausserhalb und innerhalb der Uni genügend Platz zum weiterfeiern. Während viele diese Gelegenheit nutzten, waren andere sicherlich schon am Ende ihrer Kräfte angelangt. So vielleicht auch Präsident Risch, der noch am Nachmittag große Pläne für seinen persönlichen Festivaltag äusserte: „Den Anzug ziehe ich gleich aus, tue dann so, als sei ich wieder jung und tauche ein in den Partytrubel.“ Hoffen wir, dass er gut nach Hause kam. (ms)



Ausgelassene Stimmung bei Clueso

Clueso - „Keinen Zentimeter“ mehr Platz im Publikum

Um Punkt 20:00 betritt der Co-Headliner des diesjährigen Sommerfestivals die Hauptbühne: Clueso.

Der Erfurter hat soeben sein viertes Album „So sehr dabei“ herausgebracht und beginnt sein Konzert mit dem Akustik-Track „Barfuss“, mit dem er das Publikum gleich mit auf seine musikalische Reise nimmt. Bei bestem Sonnen-



Trotz Krankheit auf der Bühne topfit

schein-Wetter startet der 28jährige seinen exklusiven und einzigartigen Mix aus Reggae, Pop, Rock und Hip Hop. Mit seiner sechsköpfigen Liveband gibt Clueso Gas und animiert das Publikum zum Händeschwingen wie in „Sonne geht auf“, wirkt dabei aber doch auch immer wie ein kleiner Junge - unbeholfen und doch cool. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass der smarte Musiker noch krank ist, weshalb er im Vorfeld leider auch alle Interviews absagen musste. Trotzdem tritt er auf und will sein Publikum nicht enttä-

uschen. So schlägt die erste Single vom aktuellen Album „Keinen Zentimeter“ dann nicht nur bei den Clueso-Anhängern ein wie eine Bombe, sondern beim gesamten dicht gepressten Publikum.

So hört man zwischenzeitlich kaum noch Clueso selbst, sondern nur noch die mitgröhlenden Massen um sich herum – Wahnsinn. Die Stimmung scheint einen ersten Höhepunkt gefunden zu haben. Der nächste folgt eher unfreiwillig mit dem Song „Pizzaschachteln“, als ein tapferer Security-

Mann in einen Baum klettert, der von

zehn Fans für eine bessere Sicht belagert wurde. Nach minutenlangem Auffordern, doch bitte wieder herunterzukommen, siegt der Security.

So bekommt die letzte Zeile aus Cluesos Song gleich eine ganz neue Bedeutung: „Aufzuräumen ist kein Problem!“ Clueso spielt einen bunten Mix aus alten und neuen Songs, vergisst in einem den Text und improvisiert witzig und gekonnt (das gehört sich ja aber auch für einen vom Hip Hop

beeinflussten Musiker, oder?) und lädt immer zum Hüftenschwingen und Mitsingen ein.

Nach knapp einer Stunde und 30 Minuten endet Clueso mit „Mein Bestes“ und „Geisterstadt“. Zwar

wäre von der Stimmung her die umgekehrte Reihenfolge vielleicht besser gewesen, doch alles in allem endet so ein gelungener Auftritt vor einem zufriedenen Publikum!

(kk)



Dicht gedrängtes Publikum beim Auftritt von Clueso

Die Trashmonkeys rocken das Sommerfest!

universal traf den Bassisten Daz nach dem Auftritt zum Interview.

Die Band formierte sich 1998 und war anfänglich nur ein Trio. Als sie sich 2002 mit dem zweiten Album (das erste erschien im Gründungsjahr, trug den Namen der Band und war weniger erfolgreich) „Clubtown“ auch in England in aller Munde befanden, hatten sie nicht nur ihr Label gewechselt, sie spielten nun auch als Quartett. 2004 folgte dann das dritte Album „The Maker“ und seit 2006 können wir in den Plattenläden das aktuelle Album „Favourite Enemy“, der Trashmonkeys, käuflich erwerben. Nachdem wir die Jungs auf die Meute losgelassen hatten, stellten wir noch einige Fragen an Daz.

universal: Ihr seid momentan ziemlich viel unterwegs, was ist euch lieber: Tour oder Studio?

Daz: Wir lieben beides. Im Studio kann man tolle Texte schreiben und sich musikalisch ausleben, während der

Tour hingegen lernt man viele Menschen und Orte kennen. Ich denke, dass gerade die Abwechslung es interessant macht.



Trashmonkeys aus Bremen rockten die Bühne 2

universal: Hat man, wenn man soviel unterwegs ist, eigentlich noch Zeit für eine Beziehung?

Daz: Also bis auf mich haben alle eine Freundin und Gunnar ist sogar verlobt. Alle versuchen, auch wenn sie auf Tour sind, so viel Zeit wie möglich mit ihren Partnerinnen zu verbringen.

universal: Es ist ja schon bisschen länger her, seit ihr euer letztes Album veröffentlicht habt, wann können die

Fans ein neues erwarten?

Daz: Wir haben bereits ein neues Album produziert, welches im Herbst erscheinen wird. Auch sind wir gerade dabei noch ein zusätzliches Album fertigzustellen, welches auch bald folgen wird. Wir sind also ziemlich fleißig und freuen uns über die Erfolge der Alben.

universal: Wer schreibt bei euch die Texte und was sind hauptsächlich die Themen?

Daz: Früher hat Andreas die Texte geschrieben, aber nach einer gewissen Zeit sind ihm einfach die englischen Vokabeln ausgegangen. Und ohne ihm zu nahe zu treten, kenne ich als „native speaker“

einfach mehr englische Wörter. Trotzdem muss man darauf achten, dass wenn Andreas Gitarre spielt, er noch die Texte mitsingen kann, ansonsten wird es einfach zu kompliziert. Wir besprechen aber die Texte grundsätzlich gemeinsam und entscheiden dann, was sich gut anhört. Meistens ist die Melodie auch schon geschrieben,...

(Fortsetzung auf Seite 5)

Anzeige:

UNSERE HIGHLIGHTS IM JUNI

EM UNTER FREUNDEN

Verfolgt die EM bei uns im Fernsehen! Wir verlängern für Euch unsere Happy Hour um eine Stunde!

>>> bis 22.00 Uhr <<<
alle Cocktails 4,50 €!!!

EM-Verlängerung!!

Happy Hour:
täglich von 18-22 Uhr
alle Cocktails
4,50 €

Weitere Termine und Infos findet ihr auf unserer Homepage WWW.QBARNA.DE

Überzeugt Euch von der Vielfältigkeit unseres musikalischen Angebotes! **BESUCHT UNS IM QBARNA!**

Juni 2008	
Di	10.06 Salsa Party
Fr	13.06 Fiesta Discoteca Domingo is in da Haus
Sa	14.06 Fiesta Cubano DJ Juan de Cuba spielt Reggae, Reggaeton, Son, Salsa
So	15.06 Paderborn Dolphins Players Night ab 18 Uhr, ob Sieg oder Niederlage es wird gefeiert. Alle Cocktails 4,50 €
Di	17.06 Salsa Party
Fr	20.06 Hausmusik DJ MarkS lädt ein in sein Wohnzimmer
Sa	21.06 Qbarna Salsa Night DJ Juan de Cuba presenta Salsa, Ritmo Caliente, Rumba und Congaman Daniel haut mächtig auf die Tromeln
Di	24.06 Salsa Party
Fr	27.06 Funkybarna DJ MKA ist mal Funky und mal Barna
Sa	28.06 Noche Caribena Domingo presenta Reggae, Reggaeton, Caribbeansounds

Salsa Party jeden Dienstag
DER Klassiker im Qbarna mit DJ Juan de Cuba mit Tanzkurs!

jeden Mittwoch
wenn ihr mehr über den Tanzkurs wissen wollt:
www.QBARNA.de

Pader Cocktail Night
Den ganzen Abend
alle Cocktails 4,50 €

Kilianstrasse 2 · 33098 Paderborn

Ein Sit-in auf dem Parkplatz mit Karpatenhund

Wo findet man auf einem Festival einen ruhigen Ort um ein Interview zu machen? Auf dem Parkplatz der Uni. Der warme Asphalt unter uns und die noch wärmere Sonne über uns. So stand uns Claire von Karpatenhund Rede und Antwort nach ihrem erfolgreichen Auftritt.

universal: Wie seid ihr auf den Namen Karpatenhund gekommen?

Claire: Es musste sehr schnell gehen. Wir brauchten ganz schnell einen Bandnamen, weil wir die ersten Proben hinter uns hatten und wir das erste Konzert spielen sollten. Da sind wir durch Steffis Wohnung gegangen und haben überlegt und überlegt und dann fiel der Blick eben auf ihr Hörspielkassettenregal und dort stand eine Folge von den drei Fragezeichen und zwar die dritte Folge und die heißt: Die drei Fragezeichen und der Karpatenhund. Und nach der haben wir uns dann benannt, weil wir gedacht haben, Karpatenhund klingt gut, verrät nicht unbedingt was dahinter steckt und fanden wir ganz passend. Und dann sind wir bei Karpatenhund geblieben.

universal: Wie habt ihr euch alle denn getroffen? Ihr wart ja vorher schon teilweise in Bands.

Claire: Wir sind alles Wahlkölnler und sind uns da schon das ein oder andere Mal über den Weg gelaufen, bzw. man kannte sich so vom sehen. Der Showdown passierte aber auf der Bootsmesse in Düsseldorf. Das war so Ende 2003, Anfang 2004. Und da haben wir alle unabhängig voneinander gearbeitet und es wurde ein Überraschungskonzert ausgerufen. Zu dem sind wir alle eingekehrt, aber es waren irgendwie kaum Menschen da. Nur wir fünf und ein paar andere. Und es war ein Überraschungskonzert von David Hasselhof. Wir kamen dann ins Gespräch und kamen schnell auf das Thema Musik und haben es eben mal als Band probiert und sind in den Probenraum gegangen.

universal: David Hasselhof kann also nicht nur die Mauer einreißen, sondern auch Bands zusammenführen. Habt ihr denn musikalische Vorbilder?

Mit wem würdet ihr euch eventuell vergleichen?

Claire: Also so was ist ja immer ganz, ganz schwierig, so was in den Mund zu nehmen. Man wird ja schon von selber gerne in Töpfe geworfen, was die



Foto: cl

Claire ist sich sicher, Portugal wird Europameister!

Außenwahrnehmung angeht. Ich würde nicht unbedingt sagen, dass wir Vorbilder haben, oder so klingen wie irgendwer. Aber es gibt schon amerikanische und britische Indie-Pop-Bands bei denen wir sagen: da finden wir die Zeile gut, da finden wir eine Haltung gut. Ich will aber jetzt keine Namen nennen.

universal: Wie war denn der Auftritt gerade?

Claire: Der war sehr schön, zumal es auch immer voller wurde. Wir haben um 17 Uhr gespielt. Und am Anfang als wir dann hier ankamen, konnten wir uns das nicht richtig vorstellen, wie sich das dann so vor der Bühne füllen soll, da die Menschen hier ja doch eher später aufschlagen. Der Auftritt selber war sehr warm, wir haben ja Kapitänskostüme, lange Bluse, Blazer und Rock. Aber es hat viel Spaß gemacht, zumal man auch merkte, dass die Menschen immer offener wurden für das, was wir machen. Aber das war jetzt quasi das letzte Mal live, bevor wir uns wieder für unser neues Album einschließen.

universal: Apropos Album, wer schreibt denn bei euch die

Texte? Wer schreibt die Musik? Ist das alles demokratisch bei euch geregelt?

Claire: Also die Texte kommen hauptsächlich von Björn und Steffi und auch welche von Niklas. Aber der Prozess, wie es dann zu einem kompletten Song wird, ist dann so, dass sie die Idee im Probenraum an uns herantragen und dass wir zusammen dann quasi bis zum Endwerk daran arbeiten. Der Song an sich ist ein Werk von allen, die Texte kommen von einzelnen.

universal: Die wichtigste Frage zum Schluss: Wer wird Europameister und wer schaut bei euch in der Band?

Claire: Dazu muss ich sagen, ich musste letztens bei so einem Tippspiel mitmachen. Ich wurde dazu genötigt. Und ich habe Insiderwissen erhalten und ich glaube Portugal wird Europameister. Ich kann dir aber nicht sagen warum. Aber die Quelle sagte mir, es wird so sein.

Bei uns werden dann aber tatsächlich die Jungs gucken. Ich könnte mir vorstellen, dass es bei den Mädels ähnlich ist wie bei mir, dass sie dem erst die kalte Schulter zeigen, es sie aber dann doch packt.

universal dankt Karpatenhund für das Interview!

(sh)



Foto: mk

Karpatenhund: heißer Auftritt in Kapitänskostümen

(Fortsetzung von Seite 3)

...sodass man den Text nur noch nach dieser gestaltet. Für unser neues Album habe ich mich oft in Bars gesetzt und Gesprächen gelauscht, so konnte ich Texte schreiben, die sich nicht nur nach „Baby, oh baby, baby“ anhören.

universal: Wenn man euch gar nicht kennt, was kann man als Hörer erwarten?

Daz: Viele vergleichen uns mit den Hives, was ich nicht nur wegen den Bühnenoutfits verstehe, denn die Musik aus Brit und Pop ist sich schon ziemlich ähnlich. Unsere Einflüsse stammen aber eher aus den frühen 70ern und wir finden die Beastie Boys und The Clash schon ziemlich gut, folglich haben wir unse-

re Musik eher auf diese Bands bezogen und außerdem existieren wir schon länger als „The Hives“.

denn wer weiß, wohin es sie mit dem neuen Album demnächst wieder verschlägt.

universal dankt Trashmonkeys für das Interview!

Weitere Infos zur Band unter: www.trashmonkeys.de

(jl)



Foto: imk

Stagediving beim Auftritt der Trashmonkeys

Die Trashmonkeys haben die Fans begeistert. Die Leute sind abgegangen und haben die Lieder mitgegrölt. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung und wir würden uns freuen, wenn wir die Band bald wieder bei uns begrüßen würden,

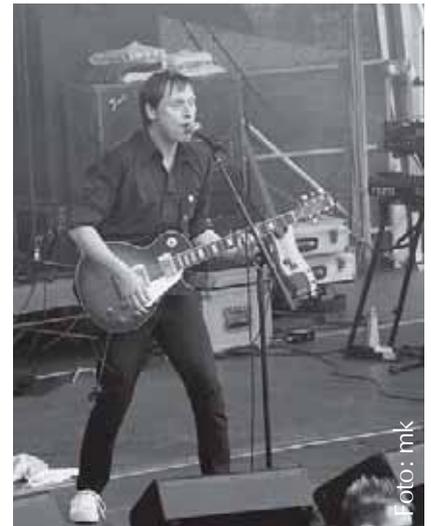


Foto: imk

Eindrücke vom Sommerfestival

Anzeige:



Fotos von cl und cb

mehr Fotos unter:
www.upb.de/universal

www.hairkiller.com[®]
Mit der Lizenz zum Stylen

Glamour-pur-Killer-Paket

Waschen/Haarschnitt	13,00
Föhnen	ab 13,00*
Jetzt NEU!	
Color Gloss Anwendung	ab 9,00*
Performance Haarspray, 160 ml	4,70
	30,70
Paket-Preis ab 35,-€	

QUALITY
by hairkiller

zu finden:

Grube 11
D-33098 Paderborn
Tel.: 0 52 51-14 27 80 1

* Die Anmietung

„Stay Irie!“

Dreadnut Inc. im Interview

Die Paderborner Reggaeband Dreadnut Inc. erfreut sich in ihrer Heimatstadt immer größerer Beliebtheit und konnte auf dem Sommerfestival trotz des gleichzeitig stattfindenden Auftritts von Clueso viele begeisterte Fans zu Bühne 4 locken. Die an diesem Abend zehnköpfige Band sorgte sofort für gute Laune und eine tanzende und hüpfende Menge. Vor dem Auftritt sprach Universal mit Sänger und Frontmann Paul über das neu erschienene Album „Moneypollution“, über Konzerte drinnen und draußen und über die Änderung des Bandnamens.

universal: Zunächst einmal das aktuelle Top-Thema: Euer neues Album. Wie ist es geworden, seid ihr zufrieden damit?

Paul: Ja, wir sind sehr zufrieden damit, vor allem weil wir alles in Eigenregie gemacht haben. Unser Keyboarder hat es aufgenommen, hat es auch editiert und produziert, wir haben es dann noch von jemand anderem abmischen lassen, und wir sind mit dem Gesamtkonzept sehr zufrieden und damit, in welche Richtung es geht. Wir haben auch das Gefühl, dass unser Live-Geist, den wir haben, in dem Album wiederzufinden ist.

universal: Wie lang hat es gedauert, bis das Album fertig war?

Paul: Die Aufnahmen waren letztes Jahr im September, und das Album kam Anfang April raus. Also es hat schon recht lang gedauert, das Aufnehmen ging recht schnell, aber das Mastern, Presswerk usw. hat alles noch ein bisschen gedauert.

universal: Hat sich bei den neuen Songs musikalisch etwas verändert? Habt ihr euch weiterentwickelt?

Paul: Ich würde sagen, dass wir uns vor allem musikalisch sehr weiterentwickelt haben, wir sind alle als Musiker besser geworden. Es hat auch ein

paar Umstrukturierungen in der Band gegeben, es haben neue Leute mitgespielt. Musikalisch sind wir schon ein bisschen in eine andere Richtung gegangen, es sind noch mehr andere Musikstile mit eingeflossen. Die Ausgangsbasis ist immer noch Reggae, aber



Noch sitzen sie still: Dreadnut Inc. kurz vor ihrem stimmungsgeladenen Auftritt

wir haben z.B. ein Lied, das sehr trancig und elektronisch ist, wir haben ein paar Lieder, die sehr progressiv sind, und auch zwei Balladen. Auf der Demo waren ja eher Partysongs. Also ich würde sagen, dass wir einen deutlichen Schritt nach vorne gemacht haben, was die Musikentwicklung angeht. Ich habe auch das Gefühl, dass wir langsam unseren eigenen Style entwickeln. Also dass man denkt, „Aha, das ist Dreadnut“, wenn man die Musik hört.

universal: Wo kann man das Album bekommen?

Paul: Das gibt es bei uns über den Internetshop, bei iTunes, bei Amazon, und so im Laden kann man es hier in Paderborn bei Slider kaufen, in dem Skateboard-Laden.

universal: Wie du angedeutet hast, gab es Veränderungen in der Band-Besetzung. Woran lag das?

Paul: Es gab vor allem den Wechsel von zwei Gitarristen auf einen Gitarristen. Bei dem einen Gitarristen war das Problem, dass er zwar super gut gespielt hat und eigentlich auch genug Motivation hatte, aber auch noch eine andere Band hatte, die in Süddeutschland spielt, und einfach dadurch nicht hundertprozentig da sein konnte. Und der andere Gitarrist hatte auch nicht mehr die Zeit wegen seinem Studium, und hat es nicht geschafft, das Programm zu üben. Deshalb haben wir uns entschieden, weil die Gitarre ein sehr wichtiges Instrument ist, einen neuen Gitarristen zu nehmen, der hundertprozentig hinter der Band steht, bei Bandproben mitkommt, auch Songs mitschreibt und eine tragende Rolle übernimmt. Das Problem war eigentlich Zeit, also dass wir jetzt mehr Zeit in die Musik

investieren wollen und dass alle an einem Strang ziehen. Das war der Hauptgrund.

universal: Ihr habt auch euren Namen geändert von Dreadnut in Dreadnut Inc. Wie kam es dazu?

Paul: Es gibt schon einen Sänger, der heißt Dreadnut, der kommt aus Bayern und macht auch Reggae, hat schon in den 90ern CDs veröffentlicht und damit definitiv das Namensrecht an Dreadnut. Er hat uns gesagt, dass er jetzt gerne erfolgreich werden möchte und dass wir nicht mit seinem Namen hausieren gehen sollen. Da haben wir

einfach einen Namenszusatz genommen, Dreadnut Incorporation, weil wir ja auch eine Inkooperation sind, mit den 10 bis 13 Musikern - kommt drauf an, wie viele Bläser dabei sind - und wir halt zusammen arbeiten und jeder



Sänger Paul von Dreadnut Inc.

seinen eigenen Teil mitbringt. Und Inc. ist kurz, das kann man einfach dazu-schreiben.

universal: Aber eure Homepage dürft ihr behalten?

Paul: Ja. Er meinte erst, dann müsst ihr auch eure Domain an mich abgeben, denn wenn man bei Google Dreadnut eingibt, kommt eben direkt unsere Homepage. Aber das ist rechtlich für ihn nicht zu machen. Wir haben uns geeinigt, wir machen den Namenszusatz und das war auch ok für ihn.

universal: Die Deutschen neigen ja dazu, Reggae eher im Sommer zu hören. Merkt ihr das? Gehen die Leute auf Open Air-Festival besser mit?

Paul: Open Air ist immer geil, wenn die Sonne scheint, die Leute sind meistens noch ausgelassener. Wir spielen aber auch gerne im Winter. Also für mich ist es so, wenn ich auf ein Konzert gehe im Winter und das Wetter ist kalt, und da ist gute Musik, dann macht die mir gute Laune und zieht mich aus meinem Alltag raus. Deswegen spiel ich auch selber gerne Konzerte im Winter. Aber es ist definitiv so, dass wir mehr Konzerte im Sommer spielen.

universal: War jemand von euch schon mal auf Jamaika und hat sich dort inspirieren lassen?

Paul: Also ich war noch nicht auf Jamaika, und sonst von der Band auch

keiner. Ich war aber fast vier Monate in Lateinamerika, und das hat mich, was unsere Musik betrifft, sehr inspiriert. Wir haben auch einen Song auf Spanisch gemacht. Aber das typische Klischee-Reggae-Ding - „wir waren auf



Die Bläser-Section hat sich für Judith Holofernes in Schale geworfen.

Jamaika und haben uns da die consciousness abgeholt“ - das ist einfach nicht so. Das ist eher meine Begeisterung, ich bin definitiv der, der die Reggae-Seite mitbringt.

Die anderen haben auch auf jeden Fall Bock auf Off-beat-Musik, aber bei allem was dahintersteht, hinter diesem Reggae-Ding, bin es eher ich, der das repräsentiert, der das auch verinnerlicht hat, mehr oder weniger. Aber nach Jamaika zu fahren ist für mich im Moment einfach nicht interessant.

universal: Eure Musik kommt immer sehr positiv rüber, vom Grundgefühl her. Hast du noch zum Abschluss eine positive Botschaft oder ein Motto für die Leser?

Paul: Unser Motto ist einfach: „Stay Irie“ (Irie bedeutet in Rastafarian so viel wie glücklich, frei, sorglos, Anm. der Red.), egal was das Leben mit dir macht, und wenn du tief unten am Boden bist, dann kannst du immer noch hochgehen. Man sollte nie vergessen, dass es echt viele schöne Sachen im Leben gibt und sehr viele schöne Seiten. Wir wollen gerade die Menschen erreichen, die auf ein Konzert kommen, die vielleicht gar nicht wissen, dass wir spielen, die irgendwie in ihrem Alltag festhängen und nicht gut drauf sind, weil sie einfach nur noch den Stress in der Arbeit sehen. Die kommen dann zu uns und dann hoffen wir, dass sie für ne Dreiviertelstunde oder für ne Stunde den Stress vergessen können, tanzen können und einfach loslassen.

universal dankt Dreadnut Inc. für das Interview. Mehr Infos unter www.dreadnut.net. (mkb)

Anzeige:

Juni '08

- 10.06. All_FX-Alternative/HipHop/Elektronika 23 Uhr Eintritt frei
- 13.06. Soundwaves-Minimal/Elektro mit Kompess 23 Uhr 3,-*
- 14.06. Indie mit dem JimboJones BeatTeam 22 Uhr 5,- (ab 24 Uhr: 3,-)
LIVE: Pardon Ms. Arden
- 17.06. Praktikantentag 23 Uhr Eintritt frei
Die indietronische Aftershow zur Studentenfilmnacht im Cineplex
In Kooperation mit LICHTBLICK ●
- 20.06. Electrostatics mit The Wollium & Lillito 23 Uhr 3,-*
- 21.06. Plan B mit LeChef 23 Uhr 3,- (bis 24 Uhr Eintritt: frei)

*WM-Special: An Spieltagen bis 24 Uhr Eintritt frei (außer bei Konzerten)

CUBE Mühlenstr. 36 www.cube-pb.de

WANTED

Marketing/ PR

universal sucht junges Blut für die Betreuung unserer Werbekunden.
journalistik@upb.de

Meinungen zum Sommerfestival 2008



Die Party vor der Party fand eindeutig auf den Wiesen am Vogeliusweg statt.



Selbst ein Bienenstich verdirbt nicht die Stimmung.



Florian: „Ja ganz gut... gute Bands und so, vor allem Dreadnut...“

Tina: „Ja geil! Aufregend, spannend, interessant... schön! Geiles Wetter, nette Leute, gute Musik.“



Nico: „Jaaa ich find das dieses Jahr gut, weil endlich mal Bands... zumindest eine Band da ist, die ich gut finde (damit meint er Disco Ensemble)... sonst find ich auf dem Sommerfestival alle Bands scheeiiiiße.“



Kolja: „Ich bin vor fünf Minuten angekommen und fühl mich total wohl, ich weiß zwar noch nicht was geht, aber ich bin echt guter Dinge, dass es ein schöner Abend wird.“

Nils (kommt gerade vom Vogeliusweg): „Es scheint gute Stimmung zu sein, es sind sehr viele Leute hier... ich glaube das es am Abend noch besser wird, als es jetzt grade ist... also es ist jetzt auch gut.“

Foto: mkb und cb (Umfrage: cb)



Gemütliches Chillen in der Sonne, bevor es zum Festival geht.



Michaela: „Mir gefällt's hier gut, das Wetter ist super, es gibt viel zu Essen, gute Getränke... ja und gute Musik!“

Buchan: „Ich hab gehört mit den grünen Bändchen kann man gar nix anfangen...das ist voll Scheiße! Ich steh hier auf der Gäste Liste von nem Top-Artist, aber dafür kann ich mir nicht mal Getränke holen. Das ist ein Skandal! Sehr ernüchternd ohne Alkohol.“



Sarah: „Ich freu mich schon riesig! ... ja es wird immer voller, man trifft immer mehr Leute die man halt einfach irgendwoher kennt...“



Tolga (vom ASTa): „Ich finde der Schwerpunkt sollte mehr bei Hochschulpolitik liegen und das ist ja eher so 'n Konsum-event... und ganz nett.“



Mareike: „Cool! Also gute Stimmung, die Leute sind auch ganz nett und ich freu mich gleich auf Clueso.“

Alex: „Suuuper! Tolle Stimmung, nette Leute, junge Leute vor allem... sehr, sehr gut.“



Anna: „Ätzend! die Schlangen vorm Klo sind viel zu lang und es sind viel zu viele Menschen die einen auf'm Fuß rumtrampeln!“



Impressum

Ausgabe Nr. 109
24./23. Woche 2008

Redaktion:

Constanze Berschuck (cb),
Meike Kleine Brörmann (mkb),
Ann Kathrin Bock (akb),
Stephanie Hegemann (sh),
Nadine Hulfershorn (nh),
Nina Strakeljahn (nst),
Katharina Koch (kk),
Christina Linck (cl),
Johanna Lochert (jl),
Heiko Rosinski (hr),
Moritz Schäfer (ms),
Caroline Schlomm (cs),
Michael Schneider (msc),
Janine Schreiber (js)

Layout, Grafik:

Constanze Berschuck (cb),
Michael Klapproth (mk),

Webseite:

Heiko Rosinski (hr),
Michael Schneider (msc)

Auflage: 800

Druck: Janus-Druck, Borchon

Herausgeber:

Student. Initiative **universal**
e.V.
journalistik@upb.de
www.upb.de/universal

ViSdP / Chefredaktion:
Janine Schreiber